

Afghanistan

Im Internet lesen wir die Meldung wie unten.

Vorbemerkung: Wäre es nicht so tragisch, würden wir sagen: *Ätsch - das kommt davon, wenn man ohne eigene Meinung, ohne eigenes Interesse und folglich ohne Rückgrat den Amerikanern hilft, ihre Kriege zu führen!*

Jetzt wird erst mal das Geheule um die Todesopfer losgehen. Ja - die sind auch zu beklagen. Wir Deutschen wissen am besten, wie es ist, als Zivilbevölkerung zusammengebombt zu werden. Aber diese offiziellen Klagen sind eigentlich ekelhaft, politische Pflichtübungen, hohl und lieblos.

Laßt die USA ihr Imperium doch selbst aufbauen oder verteidigen! Was geht uns das an? Deutschland genießt in Afghanistan und in Asien bisher großes Vertrauen, eben weil es nicht (wie England) mit dem weitgehend verhaßten Amerika gleich gesetzt werden muss. Das dürfte sich nun ändern. Ein schöner politischer Erfolg für die USA. Wir Deutschen müssen doch nicht so dumm sein, uns mit ihnen einen Sumpf ziehen zu lassen, aus welchem wir zumal wir Deutschen nur mit größtem politischem Schaden wieder herausfinden werden. Und dabei wird uns dann kein Amerikaner helfen: *Au contraire, Mister Germany, that`s your funeral!*

Für uns Deutsche folgt nun:

Erstens: Wir haben zu Racheakten im eigenen Land eingeladen. Wir haben offene Grenzen, hier kann jeder Bomben legen, der es wirklich will. Bei uns erhält man dafür, wenn Todesopfer dabei entstehen, etwa 15 Jahre Haft effektiv; ohne Tote etwa 10 Jahre. In den USA droht Todesstrafe oder lebenslang - aber effektiv. Da bombt es sich doch viel ungefährlicher in Deutschland, das man bisher verschont hat.

Zweitens: Die Berichterstattung der *Washington Post* läßt ahnen, wohin die Reise geht. Amerikaner dürfen so viel Kollateralschaden anrichten, wie sie wollen, die USA können Kriege ad libitum führen - das ist bekanntlich alles erlaubt und völkerrechtsgemäß : *the King can do no wrong!*

Aber Deutschland? Auch unabhängig von den bekannten Eigentümer- und Einflußstrukturen bei der *Washington Post* und einem großen Teil der US - Medien müssen wir Deutschen nun eine Serie von NS - Anspielungen

befürchten, die uns isolieren werden. Deutschland - das ist doch Hitler und Nazi! Die deutsche Bundeskanzlerin hat ja doch eben erst in Danzig wieder die ganze Litanei der verbrecherischen Deutschen abgesungen. Da hat sich Deutschland nun ein Bein ausgerissen, den USA auch mit harten Massnahmen in Afghanistan zu willfahren. Die werden uns nun hängen lassen, und zwar *with pleasure* !

Drittens: Die schon lange völlig verschüchterte und patriotisch entkernte Bundeswehr, weiß schon lange nicht mehr, wozu sie da ist. Sie wird durch diesen Unfall noch mehr verunsichert und vorsichtshalber künftig nur noch auf direkten Befehl handeln - direkten *amerikanischen*, versteht sich!

Viertens - und das ist das Wichtigste:

Die Afghanistansache verselbständigt sich immer mehr, wie ehemals Vietnam für die USA. Kein Mensch kann uns sagen, was wir Deutschen dort zu suchen/gewinnen haben. Es ist wohl eine der größten Unredlichkeiten unserer Regierung gegenüber dem deutschen Volk, darüber nichts zu sagen.

Die Bundeskanzlerin mag glauben, damit bei den Amis Punkte zu gewinnen. Ich - der Unterzeichnende - erlaube mir die Vorhersage, dass sie sich damit sehr irrt!

Ich war als Berater der afghanischen Regierung in Kabul. Ich habe dort und auch sonst auf internationalen Einsätzen genügend viele Amis getroffen und glaube zu wissen, wovon ich spreche: Persönlich sind die ganz nett - aber Chauvinisten, dass es einem die Schuhe auszieht. Die geben uns nix!

Es ist zum Verzweifeln, wie politisch dumm wir Deutschen immer wieder sind. Ausnahmsweise stimmen wir dem linken Demagogen wie Lafontaine zu:

Raus aus Afghanistan- und zwar sofort!

Dr. M. Aden
Vorsitzender der SWG

Bundeswehr verstieß mit Angriff gegen Nato-Befehl



Die Bundeswehr hat sich bei ihrer Entscheidung zum Luftangriff auf die Einschätzung eines einzigen Informanten verlassen. Damit verstießen die Deutschen offenbar gegen eine Nato-Direktive. Ein Untersuchungsteam geht davon aus, dass bei dem Angriff mehr Menschen starben als bisher

angenommen – unter ihnen Kinder.

Bei dem von der Bundeswehr angeforderten Luftangriff auf zwei gekaperte Tanklastwagen in Nordafghanistan sind nach ersten Erkenntnissen eines Nato-Untersuchungsteams etwa 125 Menschen ums Leben gekommen. Das wären weit mehr als die von der Bundeswehr genannten 56 Toten. Mindestens zwei Dutzend der Opfer seien nach Einschätzung des Nato-Teams keine Taliban gewesen, berichtete die "Washington Post".